

Boller
Hartmann
Speth
Kaier

Volks- und Betriebswirtschaftslehre

- für 1-jährige nichtkaufmännische Berufskollegs (FH-Reife)
- für das Technische Berufskolleg II

(BK-TBK-II-1BKFH)



Merkur 
Verlag Rinteln

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Dr. Eberhard Boller, Dipl.-Handelslehrer

Gernot B. Hartmann, Dipl.-Handelslehrer

Dr. Hermann Speth, Dipl.-Handelslehrer

Alfons Kaier, Dipl.-Handelslehrer

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

* * * * *

7. Auflage 2023

© 2009 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

Merkur Nr. 0056-07

ISBN 978-3-8120-0056-7

Lernplaneinheit 1: Gesamtwirtschaftliche Beziehungen

1 Grundbegriffe

(1) Wirtschaft, Volkswirtschaft

Jeder von uns kommt tagtäglich mit **wirtschaftlichen Sachverhalten** in Berührung. Ganz gleich, ob wir in den unterschiedlichsten Geschäften lebensnotwendige oder weniger notwendige Waren kaufen, ob wir eine Kinokarte erwerben, mit dem Handy telefonieren, per Internet über entsprechende Portale entgeltlich Musik herunterladen oder ob wir eine Schule besuchen bzw. einen Ausbildungsplatz mit dem Ziel annehmen, später durch die Ausübung einer entsprechenden Arbeit Geld zu verdienen. Wir alle konsumieren tagtäglich vielfältige Produkte und Dienstleistungen, die andere Menschen bzw. Unternehmen oder staatliche Einrichtungen erzeugt haben und für uns bereithalten. Wir sind, ob wir wollen oder nicht, Glieder einer Gesellschaft und damit der Wirtschaft.



- Die **Wirtschaft** ist ein wichtiger Teil unseres Lebensbereichs, der die **Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen** zum Gegenstand hat.
- Die **Volkswirtschaft** ist die Summe aller Einrichtungen und sozialen Handlungen, die der **Bedarfsdeckung** – also der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen – innerhalb eines Staates dienen.



(2) Private Haushalte, Unternehmen, Staat

Wichtige **Sektoren (Bereiche) einer Volkswirtschaft** sind die privaten Haushalte, die Unternehmen und der Staat.

- **Private Haushalte** sind Personengemeinschaften, die eine wirtschaftliche Einheit bilden sowie Personen, die alleine wohnen und wirtschaften.
- **Unternehmen** sind wirtschaftlich-finanzielle und rechtliche Einheiten, die Güter für den Fremdbedarf produzieren und gegen Entgelt verkaufen.
- Der **Staat** setzt den Rechtsrahmen für seine Mitglieder und greift über wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen (z.B. Arbeitsschutzgesetz, Sozialgesetzbuch, Kündigungsschutz, Umweltschutzgesetze zum Gewässerschutz oder Luftreinhaltung und Lärmbekämpfung) in die Entwicklung der Wirtschaft ein. Zum Staat zählen Bund, Länder und Gemeinden. Wird der Staat mit Staatseinnahmen (vor allem Steuern), Staatsausgaben oder dem Staatsvermögen tätig, spricht man von **Fiskus**.¹ Er betreibt dann Wirtschaftspolitik mit Geldmitteln aus der „Staatskasse“.

¹ Fiskus hat seit dem Mittelalter die Bedeutung von Staatskasse.

2 Wirtschaftskreislauf

2.1 Einfacher Wirtschaftskreislauf

Um den einfachen Wirtschaftskreislauf verstehen zu können, bedienen wir uns eines Modells. Ein **Modell** ist ein von der Wirklichkeit weitgehend losgelöstes Denkschema, dessen Ergebnisse nur unter den von vornherein festgelegten Voraussetzungen gültig sind. Diese Voraussetzungen – auch **Prämissen** genannt – sind notwendig, weil nur so eindeutige Aussagen gemacht werden können. Die Modelle haben die Aufgabe, wesentliche Eigenschaften einer Erscheinung verständlich und deutlich sichtbar zu machen.

Beispiel:

So bedient sich z.B. der Architekt des Modells, wenn er zeigen will, wie das von ihm geplante Gebäude im Wesentlichen aussehen soll. Der Physiker zeigt am Atommodell den prinzipi-

ellen Aufbau eines Atoms, obwohl ein Atom natürlich nicht so aussieht wie das aus Kugeln aufgebaute Modell.

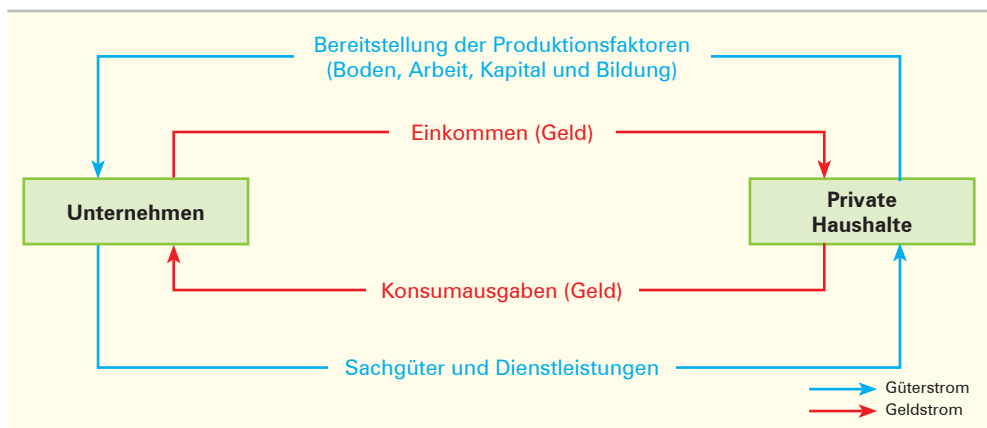
(1) Voraussetzungen zum Modell „einfacher Wirtschaftskreislauf“

Für unser einführendes Modell legen wir folgende **Voraussetzungen (Prämissen)** fest:

- Es gibt noch **keinen Staat**.
- Es gibt **keine Außenhandelsbeziehungen** (geschlossene Volkswirtschaft).
- Sämtliche Unternehmen fassen wir zum Sektor¹ „**Unternehmen**“ zusammen.
- Sämtliche private Haushalte fassen wir zum Sektor „**Private Haushalte**“ zusammen.

(2) Beschreibung des Modells „einfacher Wirtschaftskreislauf“

Das Zusammenwirken der Sektoren „Private Haushalte“ und „Unternehmen“ lässt sich wie folgt darstellen:



¹ **Sektor:** Ausschnitt; hier: die Zusammenfassung gleichartiger wirtschaftlicher Einheiten, also von Wirtschaftssubjekten.

Erläuterungen:

Güterkreislauf. Die privaten Haushalte stellen dem Unternehmen die Produktionsfaktoren¹ Boden, Arbeit, Kapital und Bildung zur Verfügung. Im Produktionsprozess kombinieren die Unternehmen die Produktionsfaktoren und stellen auf diese Weise Güter her, die sie wiederum an die privaten Haushalte verkaufen. Der Güterkreislauf umfasst somit die Faktorleistungen der **privaten Haushalte** und die **Güterbereitstellung durch die Unternehmen**.

Geldkreislauf. Für die Faktorleistungen erhalten die privaten Haushalte als Gegenleistung von den Unternehmen Einkommen (Lohn, Gehalt, Pacht/Miete, Zinsen, Gewinne). Die Einkommen der privaten Haushalte sind die Kosten der Unternehmen. Die produzierten Güter werden an die privaten Haushalte verkauft. Mit den Verkaufserlösen bestreiten die Unternehmen dann die Kosten für die Produktionsfaktoren. Dem **Güterstrom fließt** somit ein **gleich großer Geldstrom entgegen**.

2.2 Erweiterter Wirtschaftskreislauf

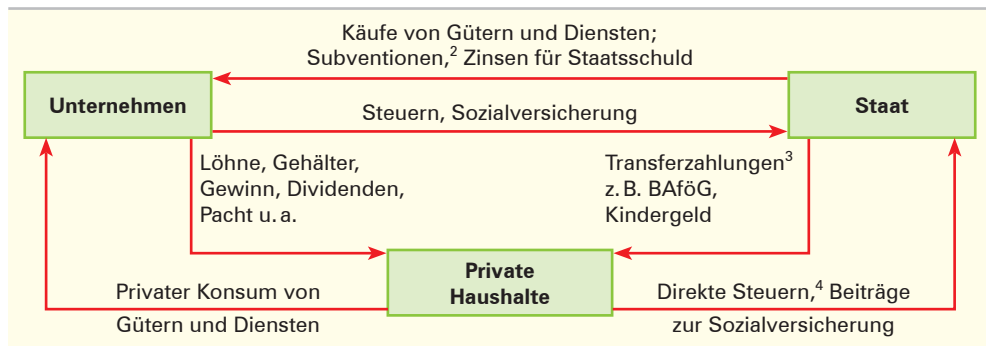
Bei diesem Modell des Wirtschaftsprozesses wird die Kreislaufdarstellung um

- den **Staat**,
- die **Kreditinstitute** und
- das **Ausland**

erweitert, wobei zwischen allen fünf Wirtschaftssubjekten jeweils Beziehungen in Form eines Geld- und Güterkreislaufs bestehen.

(1) Erweiterung des einfachen Wirtschaftskreislaufs um den Sektor Staat

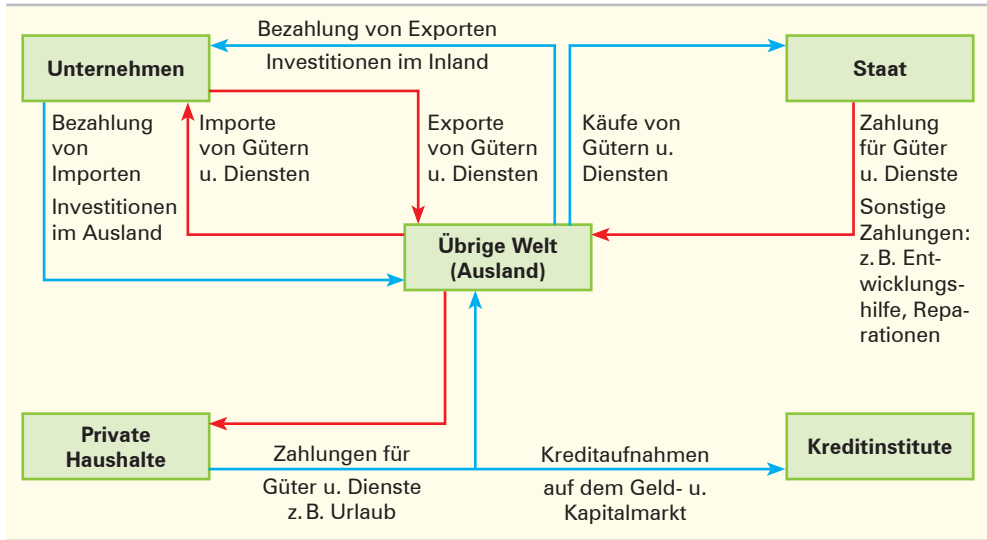
Wird die Darstellung des einfachen Wirtschaftskreislaufs um den Sektor **Staat** ergänzt und betrachtet man lediglich die **Zahlungsströme** zwischen den Sektoren „Unternehmen“, „private Haushalte“ und „Staat“, so ergibt sich folgendes Schaubild:



(2) Erweiterung des einfachen Wirtschaftskreislaufs um die Sektoren Staat, Kreditinstitute und Ausland

Erweitert man das Schaubild auf alle fünf Sektoren, so ergeben sich beispielsweise folgende Geld- und Güterströme:

- 1 **Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren** sind Grundelemente, die bei der Produktion mitwirken. **Faktor:** hier mitbestimmende Ursache.
- 2 **Subvention:** zweckgebundene (finanzielle) Unterstützung bestimmter Wirtschaftszweige oder einzelner Unternehmen aus öffentlichen Mitteln (Staatszuschuss).
- 3 **Transferzahlungen:** Geld- oder Sachleistungen an eine Person, ohne direkte Gegenleistung.
- 4 **Direkte Steuern:** z. B. Lohnsteuer, private Grundsteuer; Näheres hierzu siehe Kapitel 1.2.3, S. 62.



Zu einigen Kreislaufströmen des erweiterten Modells sind in nachfolgender Tabelle Beispiele aufgeführt.

Beziehung zwischen	Geldkreislauf	Güterkreislauf
Private Haushalte und Staat	<ul style="list-style-type: none"> Der Auszubildende Carsten Clever bezahlt von seinem Weihnachtsgeld die Kfz-Steuer. Familie Müller erhält Kindergeld. 	<ul style="list-style-type: none"> Tobias Schmidt arbeitet als Lehrer an einer staatlichen Schule. Die Stadt Konstanz baut eine neue Spielstraße.
Private Haushalte und Kreditinstitute	<ul style="list-style-type: none"> Der vermögende Daniel Duck erhält eine Zinsgutschrift für sein Sparguthaben. Der Angestellte Ralf Schupp zahlt an seine Bank Kontoführungsgebühren. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Immobilienbesitzer Ömer Gasi vermietet sein Geschäftshaus an die Sparkasse Schwabenland. Die Volksbank Gießen verkauft einem Münzsammler eine Goldmünze.
Private Haushalte und Ausland	<ul style="list-style-type: none"> Dem in Luxemburg arbeitenden Jan Kling wird sein Gehalt an die Sparkasse Schwabenland überwiesen. Die preisbewusste Tanja Spar bezahlt ihren in Italien gekauften Kleinwagen. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Spekulant Bodo Bostellani legt einen Teil seines Vermögens in den USA an. Ein kalifornischer Winzer versendet eine Kiste Wein an einen deutschen Weinliebhaber.
Unternehmen und Staat	<ul style="list-style-type: none"> Die Hinkelstein AG überweist ihre Körperschaftsteuer an das zuständige Finanzamt. Der Staat tätigt Subventionszahlungen an deutsche Unternehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Firma Hochbau GmbH erstellt ein neues Berufsschulgebäude im Auftrag eines Landkreises. Die städtische Müllabfuhr entsorgt den Müll der Firma Ballast GmbH.

Beziehung zwischen	Geldkreislauf	Güterkreislauf
Unternehmen und Kreditinstitute	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Computer GmbH erhält eine Gutschrift für gelieferte Hardware. ■ Die Volksbank Oberschwaben belastet die Fritz Verzug AG mit Sollzinsen. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Paper GmbH beliefert die örtliche Sparkasse mit Büromaterial. ■ Die Volksbank Maintal verkauft der „Second-Hand KG“ ausrangierte Büromöbel.
Unternehmen und Ausland	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Maschinenbau AG erhält eine Dividendenzahlung auf ausländische Aktien. ■ Die Möbel Import GmbH überweist eine Rechnung an einen italienischen Zulieferer. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Wassertechnik OHG entsendet einen Ingenieur in den Sudan. ■ Ein deutsches Maschinenbauunternehmen mietet ein Betriebsgebäude in Portugal.

2.3 Kritik am Modell des Wirtschaftskreislaufs

In dem Modell wird unterstellt, dass sich die Güter- und Geldströme entsprechen. Dies gilt allerdings nur dann, wenn die Haushalte ihr **gesamtes** Einkommen (Y: yield) konsumieren. In der Wirklichkeit haben die Haushalte bezüglich der **Verwendung** ihres Einkommens **zwei** Möglichkeiten: **Konsum** (C: consumption) oder Konsumverzicht in Form von **Sparen** (S: save). Konsumverzicht bedeutet zunächst einmal, dass verfügbare Einkommensanteile nicht für Konsum verwendet werden. Bezüglich der Einkommensverwendung privater Haushalte gilt also:

$$Y = C + S \text{ (Einkommensverwendungsgleichung).}$$

Durch den geringeren Konsum der Haushalte werden Produktionskapazitäten nicht in Anspruch genommen, die nunmehr statt für die Herstellung von Konsumgütern für die Produktion von **Produktionsgütern** genutzt werden können. Das so **gebildete Sachkapital** steht den Unternehmen im Rahmen des Produktionsprozesses **langfristig** zur Verfügung (I: Investition). Hierdurch erhöhen sich die volkswirtschaftlichen Produktionskapazitäten, was letztlich mit einem **Anstieg des „volkswirtschaftlichen Vermögens“** gleichzusetzen ist. Unternehmen können also entweder Konsum- oder Produktionsgüter herstellen. Für die Entstehung von Einkommen gilt also:

$$Y = C + I \text{ (Einkommensentstehungsgleichung).}$$

Da sich beide Wertströme in ihrer Größe entsprechen, kann man sie gleichsetzen und nach mathematischen Grundregeln wie folgt umformen:

$$\begin{aligned} C + I &= C + S \\ I &= S \end{aligned}$$

In dem Modell des einfachen Wirtschaftskreislaufs fehlt also dieser Prozess des **Vermögenszuwachses** (Geldvermögen bei den Haushalten, Realvermögen bei den Unternehmen) innerhalb einer Volkswirtschaft.

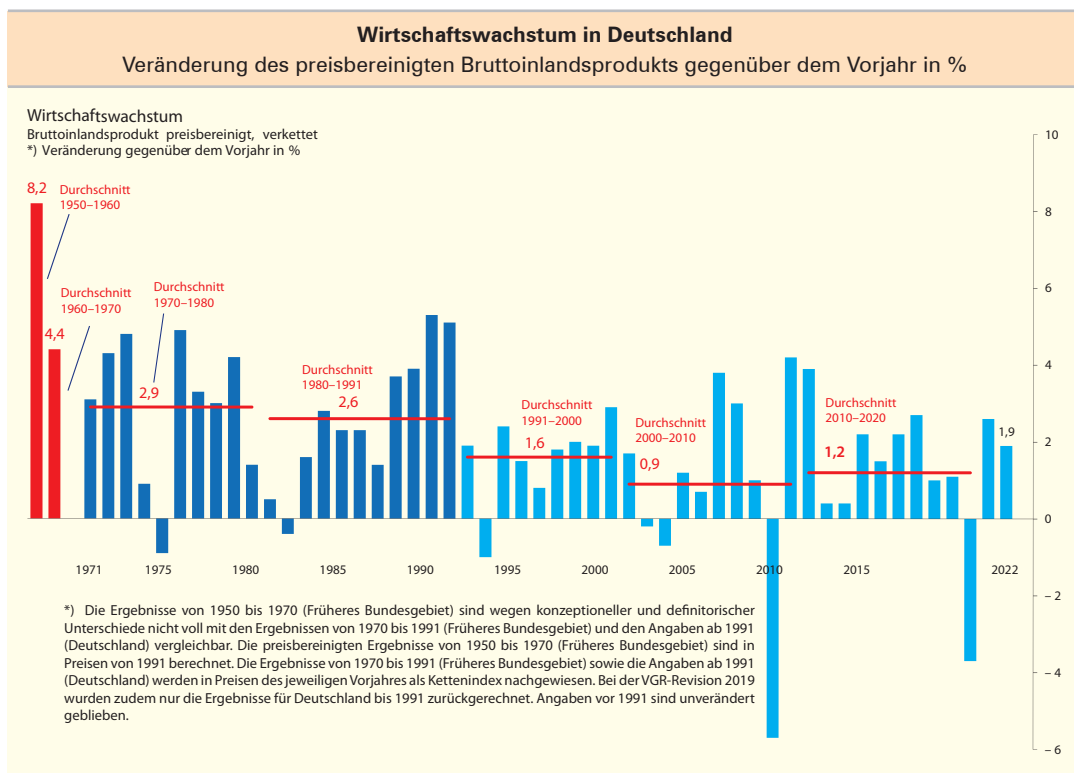
3 Grundbegriffe und Berechnungsweisen der Wirtschaftsleistung

3.1 Grundlegendes



Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** ist ein **Maß** für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft in einem bestimmten Zeitraum. Es misst den Wert der **im Inland** hergestellten **Waren und Dienstleistungen** (Wertschöpfung), soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden.

Das BIP wird in jeweiligen Preisen und preisbereinigt errechnet, um so die „reale“ Wirtschaftsentwicklung im Zeitablauf **frei von Preiseinflüssen** darzustellen. Die **Veränderungsrate** des **preisbereinigten BIP** dient als **Messgröße** für das **Wirtschaftswachstum** einer Volkswirtschaft. Das BIP ist damit die **wichtigste Größe** der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.



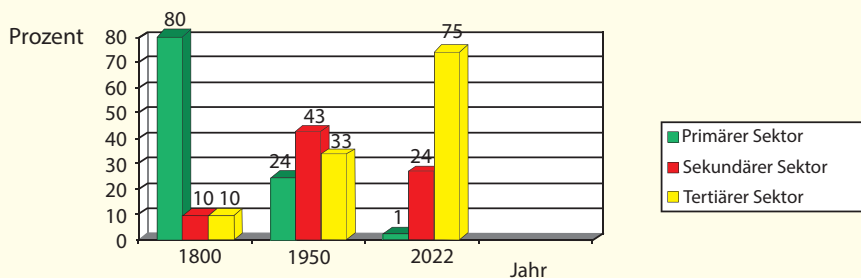
Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Wichtige Zusammenhänge im Überblick, Destatis 2023, S. 10.

Des Weiteren lässt sich mittels der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung die **Bedeutung** der einzelnen **Wirtschaftssektoren** innerhalb einer Volkswirtschaft aufzeigen. Untergliedert man die verschiedenen Zweige einer **arbeitsteiligen** Wirtschaft in **vertikaler** Richtung, so lassen sich folgende Wirtschaftssektoren unterscheiden:

Wirtschaftssektoren	Erläuterungen
Erzeugung (primärer Sektor)	Die Funktion dieses Sektors ist die Bereitstellung von Rohstoffen. Hierzu zählen beispielsweise land- und forstwirtschaftliche Betriebe, Fischereien, Bergbauunternehmen, Kiesgruben, erdöl- und erdgasfördernde Betriebe.
Weiterverarbeitung (sekundärer Sektor)	Gegenstand dieser Unternehmen ist die Umwandlung der Rohstoffe in Investitions- und Konsumgüter.
Verteilung (tertiärer Sektor)	Unternehmen dieser Wirtschaftsstufe übernehmen die Verteilung der Güter vom Produzenten bis zum Endverbraucher. Hierzu zählen in erster Linie Handelsbetriebe.
Sonstige Dienstleistungsbetriebe (tertiärer Sektor)	Die Übernahme von Hilfsfunktionen bei der Erzeugung, Weiterverarbeitung und Verteilung von Gütern obliegt den Dienstleistungsunternehmen (z.B. Kreditinstitute, Versicherungen, Verkehrsbetriebe).

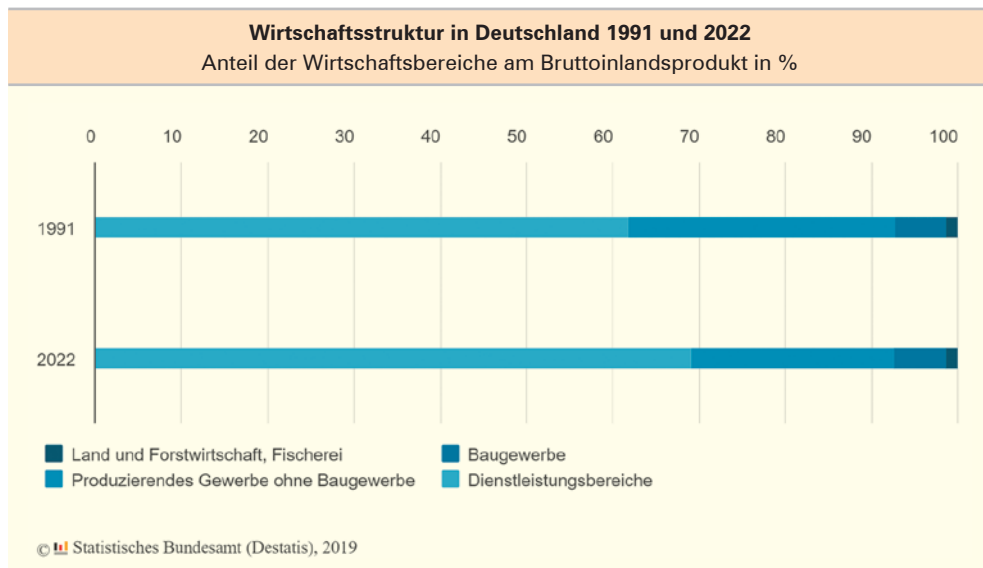
Die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftssektoren **verändert** sich im Zeitablauf. Wie nachfolgende Abbildung zeigt, hat sich auch in Deutschland in den letzten zweihundert Jahren eine deutliche Verlagerung vom primären zum sekundären und schließlich zum tertiären Sektor vollzogen. Nicht ohne Grund spricht man hierzulande nicht mehr von der Industrie-, sondern von der **Dienstleistungsgesellschaft**, da mittlerweile **mehr als zwei Drittel aller Arbeitsplätze** im tertiären Sektor angesiedelt sind. Die Ursachen für diesen **Strukturwandel** sind sehr vielschichtig, wie beispielsweise: Veränderung der Nachfrage, neue Technologien oder Produktivitätsfortschritte.¹

Prozentuale Aufteilung der Erwerbstätigen in Deutschland gegliedert nach den drei Sektoren



Welchen **Anteil** die **Beschäftigten dieser Sektoren** im Jahr 2022 zum Bruttoinlandsprodukt unseres Landes beisteuerten, dokumentiert die Abbildung auf S. 18, wobei anzumerken ist, dass die Bereiche öffentliche und private Dienstleister, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister sowie Handel, Gastgewerbe und Verkehr dem tertiären Sektor zuzurechnen sind.

¹ **Produktivität** ist die technische Ergiebigkeit eines Produktionsvorgangs. Sie stellt das Verhältnis von Ausbringungsmenge zu den Einsatzmengen der Produktionsfaktoren dar.



Quelle: <https://service.destatis.de/DE/vgr-monitor-deutschland/bip.html> (Zugriff am 23.01.2023).

3.2 Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts und die Verteilung des Volkseinkommens

In der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung gibt es drei verschiedene Ansätze zur Berechnung des Bruttoinlandsprodukts: die Entstehungsrechnung, die Verwendungsrechnung und die Verteilungsrechnung.

3.2.1 Entstehungsrechnung

Die Entstehungsrechnung erfasst die wirtschaftliche Leistung einer Periode nach ihren Quellen, d. h. nach den **Wirtschaftsbereichen** (Produktionsansatz). Die Wirtschaftsbereiche, die Güter produzieren, werden in drei Gruppen untergliedert:

Primärer Sektor	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Sekundärer Sektor	Produzierendes Gewerbe
Tertiärer Sektor	Dienstleistungen mit den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> ■ Handel, Gastgewerbe und Verkehr ■ Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister ■ Öffentliche und private Dienstleister

Die Summe der wirtschaftlichen Leistungen der einzelnen Wirtschaftsbereiche (Produktionswert – Vorleistungen) ergibt die **Bruttowertschöpfung**. Werden anschließend die Gütersteuern hinzugezählt und die Gütersubventionen abgezogen, so erhält man das **Bruttoinlandsprodukt**.

Um den **tatsächlichen Wertzuwachs/Wertverlust** der Wirtschaftsbereiche feststellen zu können, muss der **Wertverlust (Abschreibungen)**, der durch die Nutzung der Produktionsmittel entstanden ist, abgezogen werden (**Nettowertschöpfung**).

$$\text{Nettowertschöpfung} = \text{Bruttowertschöpfung} - \text{Abschreibungen}$$

Werden die Abschreibungen vom Bruttoinlandsprodukt abgezogen, so erhält man das **Nettoinlandsprodukt**.

$$\text{Nettoinlandsprodukt} = \text{Bruttoinlandsprodukt} - \text{Abschreibungen}$$

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts in der Bundesrepublik Deutschland 2022 (in Mrd. EUR)

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	43,7
+ Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	817,0
+ Baugewerbe	208,5
+ Handel, Gastgewerbe und Verkehr	596,3
+ Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	874,0
+ Öffentliche und private Dienstleister	949,9
= Bruttowertschöpfung	3489,4
+ Gütersteuern ¹	} Saldo ³ + 368,9
- Gütersubventionen ²	
= Bruttoinlandsprodukt	3858,3
- Abschreibungen	793,4
= Nettoinlandsprodukt	<u>3064,9</u>

Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): VGR 2022, Wiesbaden 2023.

Die **Entstehungsrechnung** macht den Anteil der einzelnen Wirtschaftsbereiche am Bruttoinlandsprodukt deutlich.



3.2.2 Verwendungsrechnung

Eine andere Möglichkeit, das BIP zu errechnen, setzt an der **Nachfrageseite** an. Dabei wird untersucht, **wofür die hergestellten Güter und Dienstleistungen verwendet** wurden. So kann beispielsweise ein PC in einer Volkswirtschaft für den privaten Konsum verwandt werden, er könnte allerdings auch in Form einer Investition in einem Unternehmen zum Einsatz kommen oder gar in das Ausland exportiert werden. Im Rahmen der Verwendungsrechnung (Ausgabenansatz) werden die **Ausgaben** für die **Endverwendung von Waren und Dienstleistungen** ermittelt, d. h. private und staatliche Konsumausgaben, Investitionen sowie Außenbeitrag (Exportüberschuss = Exporte minus Importe).

Verwendung des deutschen Bruttoinlandsprodukts 2022 (Zahlen in Mrd. EUR in jeweiligen Preisen)

Private Konsumausgaben	1985,0
+ Konsumausgaben des Staates	848,5
+ Bruttoinvestitionen	949,4
Bruttoanlageinvestitionen	871,8
Vorratsveränderungen	77,6
+ Außenbeitrag (Exporte minus Importe)	75,4
= Bruttoinlandsprodukt	<u>3858,3</u>

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bruttoinlandsprodukt 2022 für Deutschland, Pressekonferenz, Frankfurt a. M. 2023.

1 Gütersteuern sind z. B. Verbrauchsteuern (siehe S. 61 f.) und Zölle.

2 Vgl. Fußnote 2, S. 13.

3 Der Saldo zwischen den Gütersteuern und den -subventionen heißt **Nettoproduktionsabgabe**.



Die **Verwendungsrechnung** zeigt, wofür die Güter des Bruttoinlandsprodukts verwendet werden.

3.2.3 Verteilungsrechnung

Die dritte Möglichkeit, das Bruttoinlandsprodukt zu berechnen, setzt an der Verteilungsseite an. Sie ermittelt die **Aufteilung des Volkseinkommens** auf das **Arbeitnehmerentgelt** und das **Unternehmer- und Vermögenseinkommen** (z. B. Zinsen, Dividenden, Gewinne, Miet- und Pachterträge).

Der **prozentuale Anteil des Arbeitnehmerentgelts** am Volkseinkommen wird als **Lohnquote** bezeichnet. Sie stellt jedoch die materielle Einkommenslage der Arbeitnehmer schlechter dar als sie ist, weil in Deutschland rund die Hälfte aller Vermögenseinkommen den Arbeitnehmern zufließen.

Die Berechnung der Lohnquote erfolgt nach folgender Formel:

$$\text{Lohnquote} = \frac{\text{Arbeitnehmerentgelt} \cdot 100}{\text{Volkseinkommen}}$$

Für das Jahr 2022 ergibt sich folgende Lohnquote:

$$\text{Lohnquote} = \frac{2023,4 \cdot 100}{2843,5} = \underline{\underline{71,2\%}}$$

Den prozentualen Anteil der Unternehmens- und Vermögenseinkommen bezeichnet man als **Gewinnquote**.

$$\text{Gewinnquote} = \frac{\text{Unternehmens- und Vermögenseinkommen} \cdot 100}{\text{Volkseinkommen}}$$

Für das Jahr 2022 ergibt sich folgende Gewinnquote:

$$\text{Gewinnquote} = \frac{820,1 \cdot 100}{2843,5} = \underline{\underline{28,8\%}}$$



Die **Verteilungsrechnung** zeigt die Aufteilung des Volkseinkommens auf die beiden Einkommensarten Arbeitnehmerentgelt einerseits sowie Unternehmens- und Vermögenseinkommen andererseits.

Verteilung des Volkseinkommens in der Bundesrepublik Deutschland 2022 und die Berechnung des Bruttoinlandsprodukts 2022 (in Mrd. EUR)

Arbeitnehmerentgelt (Inländer)	2023,4
+ Unternehmens- und Vermögenseinkommen	820,1
= Volkseinkommen	2843,5
+ Produktions- und Importabgaben an den Staat abzgl. Subventionen	350,4
+ Abschreibungen	793,4
= Bruttonationaleinkommen	3987,3
- Primäreinkommen, ¹ die Inländer aus dem Ausland beziehen	
+ Primäreinkommen, die Ausländer aus dem Inland beziehen	
Saldo	- 129,0
= Bruttoinlandsprodukt	<u>3858,3</u>

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bruttoinlandsprodukt 2022 für Deutschland, Pressekonferenz, Frankfurt a. M. 2023.

¹ **Primäreinkommen** sind z. B. Arbeitnehmerentgelte, Unternehmens- und Vermögenseinkommen.

Kompetenztraining

- 1
 - 1.1 Erklären Sie mit eigenen Worten, die Begriffe „Unternehmen“ und „private Haushalte“!
 - 1.2 Erklären Sie folgende Begriffe:
 - 1.2.1 Einkommen,
 - 1.2.2 Konsumgüter,
 - 1.2.3 Verkaufserlöse!
2. Übertragen Sie das Schaubild eines einfachen Wirtschaftskreislaufs in Ihr Hausheft!



Aufgaben:

- 2.1 Beschriften Sie die Pfeile im Schaubild!
 - 2.2 Erklären Sie, wie sich der Güter- und Geldkreislauf zueinander verhalten!
 - 2.3 Begründen Sie, ob die beiden Kreisläufe wertmäßig gleich groß sind!
 - 2.4 Erläutern Sie die Aussage, die über die Konsumausgaben der Haushalte in diesem Modell gemacht wird!
3. Der Wirtschaftskreislauf ist ein Modell, das die Beziehungen der Teilnehmer einer Volkswirtschaft darstellt. Kennzeichnen Sie nachfolgende Aussagen mit einer
 - (1), wenn diese die Beziehung zwischen Haushalt und Unternehmen betreffen und zum Güterstrom zählen,
 - (2), wenn diese die Beziehung zwischen Haushalt und Unternehmen betreffen und zum Geldstrom zählen,
 - (3), wenn diese die Beziehung zwischen Haushalt und Staat betreffen und zum Güterstrom zählen,
 - (4), wenn diese die Beziehung zwischen Haushalt und Staat betreffen und zum Geldstrom zählen,
 - (5), wenn diese die Beziehung zwischen Haushalt und Kreditinstitut betreffen und zum Geldstrom zählen,
 - (6), wenn diese die Beziehung zwischen Unternehmen und Staat betreffen und zum Geldstrom zählen,
 - (7), wenn diese die Beziehung zwischen Unternehmen und Staat betreffen und zum Güterstrom zählen,
 - (8), wenn diese die Beziehung zwischen Unternehmen und Kreditinstitut betreffen und zum Geldstrom zählen,
 - (9), wenn diese die Beziehung zwischen Unternehmen und Kreditinstitut betreffen und zum Güterstrom zählen und eine
 - (0), wenn nichts zutrifft!

a) Monika Glück erhält für ihr Kind monatlich Kindergeld.	
b) Der Auszubildende Felix Hansen kauft zwei Lehrbücher für die Berufsschule.	
c) Der Bankdirektor Dr. Schümmelfeder arbeitet nebenberuflich bei einer privaten Hochschule als Dozent.	
d) Dr. Schümmelfeder erhält dafür von diesem privaten Bildungsträger eine monatliche Honorarzahlung.	
e) Frau Sonnenschein verbringt ihren Urlaub auf den Bahamas.	
f) Ingo Lück vermietet ein Ladenlokal in Mannheim an eine Pizzeria.	
g) Die monatliche Miete legt Herr Lück auf einem Sparkonto an.	
h) Für das Sparkonto erhält Herr Lück einmal im Jahr eine Zinsgutschrift.	
i) Die Obelix GmbH produziert kleine Hinkelsteine für den Hausgebrauch und bietet sie dem Endverbraucher über eine Supermarktkette an.	
j) Petra Pump nimmt bei ihrer Hausbank einen Kredit auf.	
k) Linda Schmidt arbeitet als Lehrerin an einer staatlichen Schule.	
l) Die Energy AG erhält vom Staat eine Millionen EUR Subventionen für den Bau einer neuen Windkraftanlage.	
m) Die Stuttgarter Maschinenbau KG vermietet eine Wohnung an eine Auszubildende.	
n) Die „Software GmbH“ übernimmt die Wartung der Computer der Sparkasse Schwabenland.	
o) Das bayerische Landesvermessungsamt vermisst das Firmengelände des Bauunternehmers Alois Geiger.	
p) Der Blumenladen „Blütenzauber e.K.“ erhält eine Zinsgutschrift der Volksbank Oberschwaben.	
q) Die Volksbank Konstanz führt die Abgeltungsteuer für Zinserträge an das Finanzamt ab. Die Zinsgutschrift betraf den Privatkunden Thomas Hausch.	

4. Beurteilen Sie, ob eine sinkende Lohnquote zwangsläufig zu einer Verschlechterung des Lebensstandards der abhängig Beschäftigten führt!

2

1. Das Bruttoinlandsprodukt kann – je nachdem, welcher Untersuchungsaspekt im Vordergrund steht – auf drei unterschiedlichen Wegen berechnet werden. Die Ergebnisse dieser Berechnung stellen eine wichtige Basis für wirtschaftspolitische Entscheidungen der Bundesregierung dar.

Aufgaben:

- 1.1 Erläutern Sie kurz, worüber die Entstehungsrechnung und die Verwendungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts Auskunft geben und verdeutlichen Sie jeweils anhand eines Beispiels, in welchen Bereichen der Wirtschaftspolitik diese Rechnung als Grundlage für wirtschaftspolitische Entscheidungen herangezogen werden!
- 1.2 Erklären Sie, was man im Rahmen der Entstehungsrechnung unter der „Bruttowertschöpfung“ eines Unternehmens versteht!

2. Stellen Sie fest, welche Leistungen **nicht** in die Berechnung des Bruttoinlandsprodukts eingehen!
- 2.1 Ein Gartenbaubetrieb schneidet vor einem Altenwohnheim gegen Entgelt den Rasen.
 - 2.2 Zwei Kinder backen einen Kuchen.
 - 2.3 Ein Arzt führt einen Hausbesuch bei einem älteren Patienten durch.
 - 2.4 Ein Nachbar hilft beim Setzen eines neuen Zaunes.
 - 2.5 Der städtische Straßendienst reinigt die Bürgersteige.
 - 2.6 Die Bürger einer Gemeinde reinigen wöchentlich einmal den Bürgersteig selbst.
 - 2.7 Eine Gruppe von Eltern aus dem Förderverein der Grundschule erteilt kostenlosen Verkehrsunterricht für Schulanfänger.
3. Das statistische Amt eines Landes liefert u. a. folgende gesamtwirtschaftlichen Daten (Zahlen in Mrd. GE):
- | | |
|--|-------|
| – Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche (einschließl. Nettoproduktionsabgaben) | |
| Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) | 835 |
| Baugewerbe | 200 |
| Handel, Gastgewerbe und Verkehr | 340 |
| Sonstige Wirtschaftsbereiche | 700 |
| – Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt | + 16 |
| – Konsumausgaben der privaten Haushalte | 1300 |
| – Konsumausgaben des Staates | 400 |
| – Bruttoinvestitionen | 540 |
| – Außenbeitrag | + 95 |
| – Abschreibungen | 300 |
| – Nettoproduktionsabgaben ¹ | + 260 |
| – Arbeitnehmerentgelt | 1390 |
| – Unternehmens- und Vermögenseinkommen | 385 |

Aufgaben:

- 3.1 Berechnen Sie das Nettoinlandsprodukt!
- 3.2 Stellen Sie die Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts und die Verteilung des Volkseinkommens dar! Der Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt entfällt je zur Hälfte auf das Arbeitnehmerentgelt und die Unternehmens- und Vermögenseinkommen.

¹ Siehe Fußnote 3 auf S. 19.